



# JAHRESBERI CHT 2013

---

Auch im 21. Jahr seines Bestehens hat sich der Landschaftspflegeverband nicht ausgeruht. Im Gegenteil, die Maßnahmen und die Themen haben sich ausgeweitet. Längst ist der Verband auch über die Grenzen des Landkreises hinweg tätig, sei es in Zusammenarbeit mit den Nachbarpflegeverbänden, sei es als Koordinator für interkommunale Gewässerprojekte. Die Konstellation als Verband mit gleichberechtigten Partnern aus Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen hat sich bestens in der Umsetzung und Akzeptanz bewährt.

Daneben hat sich mittlerweile ein vertrauensvolles Verhältnis zu Behörden und Institutionen aufgebaut, das sich in der erfolgreichen Abwicklung unserer Maßnahmen und Projekte niederschlägt.

## Maßnahmen nach dem bayerischen Landschaftspflegeprogramm

Über die Landschaftspflegerichtlinie des Freistaats Bayern, bezuschusst durch die Europäische Union, finanziert der Verband zum einen klassische Biotoppflegemaßnahmen zum anderen aber auch integrierte Projekte wie „Juradistl“.

Von geplant 380.000 € sind 280.000 € ausgegeben, etwa 50.000 € sind noch abzurechnen. Maßnahmen für ca. 50.000 € konnten nicht umgesetzt werden. Hauptgrund: Die Bürokratie wird zum einen immer ausufernder, das Personal bei der Regierung ist jedoch gekürzt worden. Die Bewilligungen wurden teils so spät erteilt, dass einzelne Maßnahmen nicht mehr sinnvoll und auch in der Kürze der Zeit nicht mehr abzarbeiten waren. Zu einer Anfrage bei der Regierung der Oberpfalz teilte uns Regierungs-Vizepräsident Jonas mit: Man müsse die Förderfälle mit weniger

Personal abwickeln. Er nehme das Schreiben aber zum Anlass, die internen Abläufe zu optimieren.

Auch der Rückfluss der Fördermittel läuft sehr verzögert, heuer waren wir bis dato nicht in der Lage, den Kredit des Landkreises zurückzuzahlen.

## Landschaftspflege

Die Schwerpunkte der Biotoppflege liegen in Stadt und Landkreis im Jura: Entbuschungen der artenreichen Magerrasen wie z. B. am Brandlberg und Keilstein sowie in Laber- und Naabtal. Im Vorwald werden vor allem Feuchtwiesen der Bachtäler gemäht und im Landkreissüden in der Schierlinger Au werden Vogelbrutgebiete gepflegt und einige Streuobstwiesen wurden gepflanzt. Für die Arbeiten flossen rund 260.000 € an örtliche Landwirte, die in der Landschaftspflege einen Einkommenszweig etabliert haben.



*Biotoppflege ist oft harte Knochenarbeit – Mähen eines Magerrasens am Steilhang*

## Projekt Juradistl – Ein Biodiversitätsprojekt

Etwa 1/3 unserer Tier- und Pflanzenarten steht auf der Roten Liste und der Artenschwund geht immer schneller vor sich. Dem will die sogenannte Biodiversitätsstrategie des

Freistaates Bayern entgegenwirken. In Juradistl kooperiert der Landschaftspflegeverband nunmehr schon seit 12 Jahren mit den Nachbarverbänden Schwandorf, Neumarkt und Amberg. Ausgehend von den großen Hutweiden des Jura sollte die Allianz ursprünglich die Schafweide-Biotop erhalten.

Ein solches Projekt eröffnet dem Verband die Möglichkeit über die reine Biotoppflege hinauszugehen, z. B. durch Vermarktung Prozesse in Gang zu setzen, die die Arten erhalten und die Bevölkerung sensibilisieren.



Durch Landwirtschaftsberatung vermitteln wir Ausgleichsgelder für naturnahe Bewirtschaftung, 16 Vertragsschäfer vermarkten jährlich über 2.000 Lämmer zu einem besseren Preis im Juradistl-Qualitätsprogramm, 14 Weiderindhalter profitieren von der Juradistl-Weiderind-Vermarktung. Das sichert den Erhalt unseres artenreichen Grünlands nachhaltig und das Geld bleibt in der Region. Neu in der Juradistl-Produkt-Familie ist die Juradistl-Apfelschorle, für die wir die Kelterei Nagler gewinnen und damit die sinnvolle Verwertung der

Streuobstwiesen sichern konnten.



Herausragend war eine Aktion mit dem Studentenwerk

Niederbayern/Oberpfalz. Im Rahmen einer Juradistl-Aktionswoche wurden 2 bis 3 t Rind und 500 kg Lamm verzehrt, unsere Apfelschorle ist dort ebenfalls gelistet. Mittlerweile kommen regelmäßige Anfragen nach unseren Produkten, gewerblich und privat. Wir sehen: Naturschutz über den Gaumen erfreut sich steigender Wertschätzung. Wir tun aber auch einiges dafür: Ostern gab es Rezepttipps vom Profi – eine Serie in der Mittelbayerischen mit Rezeptkarten, im Sommer hat ein Wildkrautkochseminar die Gastwirte begeistert, im Herbst veranstalteten wir mit den Metzgern eine Juradistl-Eintopf Gewinnaktion mit Lammfleisch und regionalem Gemüse.



Umweltwissen zu vermitteln ist uns ein besonderes Anliegen: Für die Mittelschule Kallmünz haben wir eine Rotvieh-Rallye organisiert und für die Winzerer Höhen wurde ein Konzept für den Themenweg: Juradistl auf dem Albertus-Magnus-Weg erstellt. Die





Umsetzung als digitale QR-Code Variante ist für dieses Jahr geplant.



*Kinder aus Kallmünz bei der Rotviehrallye*

Und es geht weiter: Mit den Fachstellen der Regierung ist die Weiterführung bis 2020 abgestimmt. Der hohe Fördersatz der Projektarbeit von 90 % konnte gesichert werden, auch ein Zeichen mit welcher hoher Priorität unsere Arbeit am Ministerium gesehen wird.

### **Gewässerausbau, Gewässerpflege**

Gerade das Junihochwasser im Landkreis Regensburg hat im letzten Jahr wieder darauf hingewiesen, dass unsere Gewässer und Gewässersysteme erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen. Der Landschaftspflegeverband ist speziell bei den Gewässern III. Ordnung seit Jahren für die Kommunen als fachlicher Beistand in der Beratung und vor allem der Umsetzung von Pflege- und ökologischen Umbaumaßnahmen tätig.

#### Hier geschieht Hochwasserschutz in der Fläche!

Basis der erfolgreichen Arbeit ist vor allem die gute Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg.

### **Ökologischer Ausbau Irlbach bei Thalmassing**

Der Irlbach ist mittlerweile in seinen zwei Teilabschnitten umgebaut und fertiggestellt. Der Gesamtumfang der Kosten für den letzten Bauabschnitt belief sich auf über 47.000 €. Diese Kosten wurden vollständig über Ausgleichsmittel aus dem Landkreis getragen. Die Fläche ist komplett im Eigentum der Gemeinde Thalmassing und wird bei Bedarf durch den Landschaftspflegeverband gepflegt. Dank dem Engagement der Gemeinde und der Mitarbeit der Landwirte vor Ort konnte ein wertvoller ökologischer Bereich inmitten einer intensiv bewirtschafteten Feldflur geschaffen werden.



*Der Irlbach bei Thalmassing erhält mehr Raum und eine ökologische Aufwertung.*

### **Gewässerausbau Wenzenbach**

Auch hier sind die Umbaumaßnahmen größtenteils abgeschlossen. In Einzelbereichen müssen noch Pflanzungen oder Nacharbeiten durchgeführt werden. An Kosten sind bisher etwas über 100.000 € angefallen, davon im letzten Jahr rund 64.000 €. Anlässlich eines Gewässernachbarschaftstages, den das Landesamt für Umwelt Augsburg in Wenzenbach veranstaltete, wurde die Umgestaltung als positives Beispiel

der Arbeit an Gewässern III. Ordnung bayernweit dargestellt. Die Gemeinde Wenzenbach hat durch den Ankauf mehrerer Ufergrundstücke dafür gesorgt, dass der Wenzenbach mehr Raum zur Ausbreitung und Entwicklung zur Verfügung hat. Im aktuellen Jahr sind noch Pflegearbeiten für die Pflanzungen fällig.

## **Gewässerausbau Donauvorland bei Matting**

Bereits im letzten Jahr haben wir über diese Maßnahme berichtet. Die Donau soll in einzelnen Abschnitten wieder mit den noch vorhandenen Altwasserbereichen verbunden werden. Gleichzeitig wird die Entwicklung eines wertvollen Auenwaldes bzw. die Revitalisierung des Altwasserbereiches angestrebt. Mittlerweile wurde in Abstimmung mit den Flächeneigentümern die konkrete Baumaßnahme festgelegt, die entsprechenden Planungen wurden erstellt und mit den Fachstellen abgestimmt. Derzeit läuft das wasserrechtliche Verfahren. Der geplante Baubeginn ist im Herbst/Winter 2014. Der Landschaftspflegeverband ist Träger der Maßnahme, die Finanzierung erfolgt über Ausgleichsmittel des Landkreises.

## **Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie „Tal der Großen Laber“**

Eine Besonderheit dieses Projektes ist der interkommunale Ansatz über Regierungsbezirke und Landkreise hinweg. So sind die Bezirke Oberpfalz und Niederbayern sowie die Landkreise Regensburg, Straubing und

Kelheim betroffen. In insgesamt 9 Gemeinden sind und waren wir tätig. Oberstes Ziel ist die Verbesserung der Qualität in den Kleingewässern im Hinblick auf die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Das Hauptproblem ist ein starker Nährstoffeintrag, v. a. durch die angrenzende landwirtschaftliche Nutzung. Die Planungen für das Umsetzungskonzept sind mittlerweile abgeschlossen. Nun geht es darum, möglichst umfangreich die Planungen in den Gemeinden umzusetzen. Damit ist der erste Teil des Projektes abgeschlossen. Wir werden natürlich den Gemeinden anbieten, sie bei der Umsetzung zu begleiten, d. h. konkret Maßnahmen am Gewässer durchzuführen.



*Das Tal der Großen Laber bei Schierling*

Was bei dem Projekt sehr deutlich wurde, ist der Mangel an Flächen entlang der kleinen Gewässer und Gräben, die nicht landwirtschaftlich intensiv genutzt werden. Für eine nachhaltige Verbesserung der Situation ist deshalb ein Flächenmanagement – wie es in der Flurbereinigung stattfindet – unerlässlich. Dazu bietet derzeit das Amt für ländliche Entwicklung Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Wir haben diesbezüglich bereits Gespräche mit dem Amt geführt. Es gibt die Möglichkeit einer Zusammenarbeit im Rahmen des

Pilotprojektes „Boden-Ständig“. Dabei stellt die Flurbereinigung ihr Wissen und ihre Einrichtungen und – was am wichtigsten ist – ihr Geld für Gewässerschutzprojekte zur Verfügung. Der Landschaftspflegeverband fungiert als „Kümmerer“ vor Ort, der die notwendigen Schritte koordiniert. Wir sind gerade dabei, ein Leistungsbild mit Kostenschätzung für das AFL zu erstellen. Wenn alles klappt, können wir im nächsten Jahr bereits mit der Fortführung unseres begonnenen Projektes starten.

In der Gemeinde Pfakofen konnten bereits zwei Umsetzungsmaßnahmen gestartet werden. Nördlich von Rogging hat die Gemeinde am Stärzenbach Flächen erworben, die nun als Retentions- und Entwicklungsraum für den Bach ausgebaut und genutzt werden können. Nördlich von Pfakofen wurde ebenfalls entlang eines wasserführenden Grabens auf gemeindeeigenen Flächen ein ökologischer Ausbau mit gleichzeitiger Gewässerrückhaltung bei Starkregenereignissen begonnen.



*Ökologischer Gewässerumbau bei Pfakofen – Hochwasserrückhalt in der Fläche.*

## Heckenpflege

Die Heckenpflegemaßnahmen konzentrierten sich im letzten Jahr auf nur noch drei Gemeinden, wobei in Schierling der größte Teil der Arbeiten anfiel. Wie bereits im letzten Jahr bemerkt, gibt es derzeit keine Fördermöglichkeiten in der Heckenpflege. Dadurch ist es zu einem starken Rückgang gegenüber den Vorjahren gekommen. Wir rechnen allerdings ab der nächsten Förderperiode (Herbst 2014) wieder mit einem neuen Programm innerhalb des Kulturlandschaftsprogrammes des bayerischen Landwirtschaftsministeriums.

## Ökokontomaßnahmen

In Einzelfällen ist der Landschaftspflegeverband auch als Dienstleister in der Umsetzung von Ökokontomaßnahmen für die Gemeinden tätig. Hier ist vor allem die Renaturierung der Pfatter bei Köfering zu nennen, die für die Gemeinde Obertraubling unter der ökologischen Bauleitung unseres Verbandes ausgeführt wurde.



*Renaturierung der Pfatter und Schaffung von Überschwemmungsflächen bei Köfering*





Für die Stadt Regensburg betreuen wir die Pflege einer Umsiedlungsfläche seltener Habichtskräuter.

### Gebietsbetreuer

Der Gebietsbetreuer ist eine durch den Bayerischen Naturschutzfonds mit Mitteln aus dem europäischen Sozialfonds geförderte Stelle. Der Stelleninhaber Hartmut Schmid betreut das Donaugebiet von Regensburg bis Wörth a. d. Donau, den Regensburger Vorwald und die Auenbereiche südlich der Donau. Seine Tätigkeit ist verbunden mit vielen sozialen Kontakten. Von den Kindergartenkindern bis hin zu Seniorenkreisen, Vereinen und Verbänden aus allen gesellschaftlichen Gruppierungen, Behörden und Experten aus den Bereichen Flora und Fauna setzen sich seine Partner zusammen. Mit Führungen, Vorträgen und Beratungen stellt er den Wert des betreuten Gebietes in der Öffentlichkeit dar. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war die Präsentation der Erfolge in der Wiederansiedlung der Flussperlmuschel im Perlachtal bei Bach a. d. Donau. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beobachtung von seltenen Pflanzen- und Tierarten im Projektgebiet.



*Die bayerischen Gebietsbetreuer auf einem Haufen – Hartmut Schmid links im Vordergrund*

Ferner betreut Herr Schmid das Jahresprogramm „Regensburger Vorwaldwiesen“ mit zahlreichen und jährlich zunehmenden Angeboten. Im letzten Jahr waren es insgesamt 29 Programmpunkte – von der Märchen-erzählerin über die Schmetterlingstour bis hin zum Pilze sammeln.

### Sonstige Aktivitäten

Im letzten Jahr wurde die Aktion „**Birne in die Landschaft**“ als Kooperation zwischen dem



Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Regensburg, dem Bezirksjagdverband Regensburg, dem Landschaftspflegeverband und dem Landkreis Regensburg durchgeführt. Wir konnten am Ende die stattliche Zahl von 50 Birnbäumen in allen Ecken des Landkreises unterbringen. Insgesamt betrachtet ist das sicher nicht viel, aber jeder Baum ist ein Biotop und ein wertvoller Bestandteil unserer Landschaft.



## Öffentlichkeitsarbeit

Wir bemühen uns insbesondere im Projekt Juradistl unsere Aktivitäten der Öffentlichkeit dazustellen.



Der Brandwirt Roman Weindinger (l.) bietet mit seinen Köchen Nathalie und René das Juradistl Lamm aus der Küche des Brandlbräu an. Foto: Lex

## Schlemmen und die Natur schützen

**GASTRONOMIE** Die Juradistl wählte der Landschaftspflegeverband aus zwei Gründen als Symbol: Sie steht für die Artenvielfalt und die Wehrhaftigkeit.



**REZEPTTIPPS VOM PROF!**  
Regensburg. Seit diesem Jahr ist auch der Brandlbräu in der Ostermark mit

für die Landschaft amarkom. „Aha, was liegt die amon Juradistl-Lämmer aus Dödel's Fresser? (Jagen's machmal boogre Koosentemien der mjnoliken Folschoposialität, eräthil Martina Wagner vom Landschaftspflegeverband Regensburg, „Nein“, berührt sie ein.

**Die Distel als Symbol der Vielfalt**  
Ausgehend von der Artenvielfalt der Juradistl-Lämmer, die heute noch die Vielfalt und deren Erhalt sichern. Gleichzeitig bedeutet man mit den Nachbarverbänden in Schwandorf, Amberg und Neumarkt die kulinarische Landschaft erweitert. Gerade im Frühjahr ist wieder Gerstengrünk, Lamm-Fleisch mit gewickelt heimischer Handarbeit auf dem Tisch zu bringen. Wie es geht, verraten die Juradistl-Mitglieder – dort liegen Konzepte, die zum Leben führen. Einmal ein

schließlich auf die Naturschutz Marke blickst Qualität. Zu schützen gilt es aber auch die Vielfalt der Nutzung im Jahr. Nur die traditionelle Metzgerei erhält aber die einseitige „Inlandschaf“. Das Schäferlamm ist lediglich in der Literatur romantisch und die Einkommensmöglichkeiten sind wenig zwingend. Durch die gemeinsame Vermarktung können die Schäfer vor Ort ihr Fleisch zu einem angemessenen Preis vermarkten. Zudem ist es eine aufregende wirtschaftliche Qualität, die hier erzeugt wird. Von Frühjahr bis Winter sind die Lämmer in der freien Natur unterwegs auf Flächen, die sie kumbinieren oder Spitzenspitzen haben“, erklärt Martina Wagner. „Es wäre ein Heißes, wenn wir diese Qualität nicht hier vor Ort genießen würden“, so Wagner weiter.

Die Juradistl wurde zudem gewählt, weil sie den widrigen Bedingungen ihres Standorts trotzen: langer Boden, keine Weiden und die Querstrasse ist ein Giftbräu. Auch die Schäfer rühen sie wegen ihrer Fläche nicht an. Aber noch ganz andere Spezialitäten sammeln sich auf dem Magen des Juradistl. Ich fängt der Krautentzweiungsbildung über die Ränge der Lämmer, eine sehr schöne, vom Aussterben bedrohte Schmetterlingsart. Das Weibchen legt nur am Kreuz fliegen über bedruckten Eier ab. Der Kreuzentzweiung ist die einzige Pflanze, die die Kruppen fressen. Nach der dritten Häutung lassen sie sich im Boden fügen, um von der Kruppenmännchen in der Nest getragene zu werden. Dort werden die Raupen bis zur Verpuppung im nächsten Jahr gefüttert. Die Kruppen stürzen die Amsterben, indem sie den Geruch von Amsterbenlarven imitierten. Zusätzlich erzeugen sie sogar ähnliche Geräusche wie die Amsterbenlarven, so dass sie, wenn Gefahr droht, nicht getötet werden.

**Erhaltung dank der Schafe**  
Fliese ist ein wichtiger Bestandteil von

und unsere Arbeitsweise können dort nachgeschlagen werden.

Regensburg, im Juni 2014

Josef Sedlmeier  
Geschäftsführer

*Klappern gehört zum Handwerk und wie unsere Aktionen zeigen, besteht hier eine echte Win-win-Situation: Die Produkte kommen an bei Presse und Bürgern.*



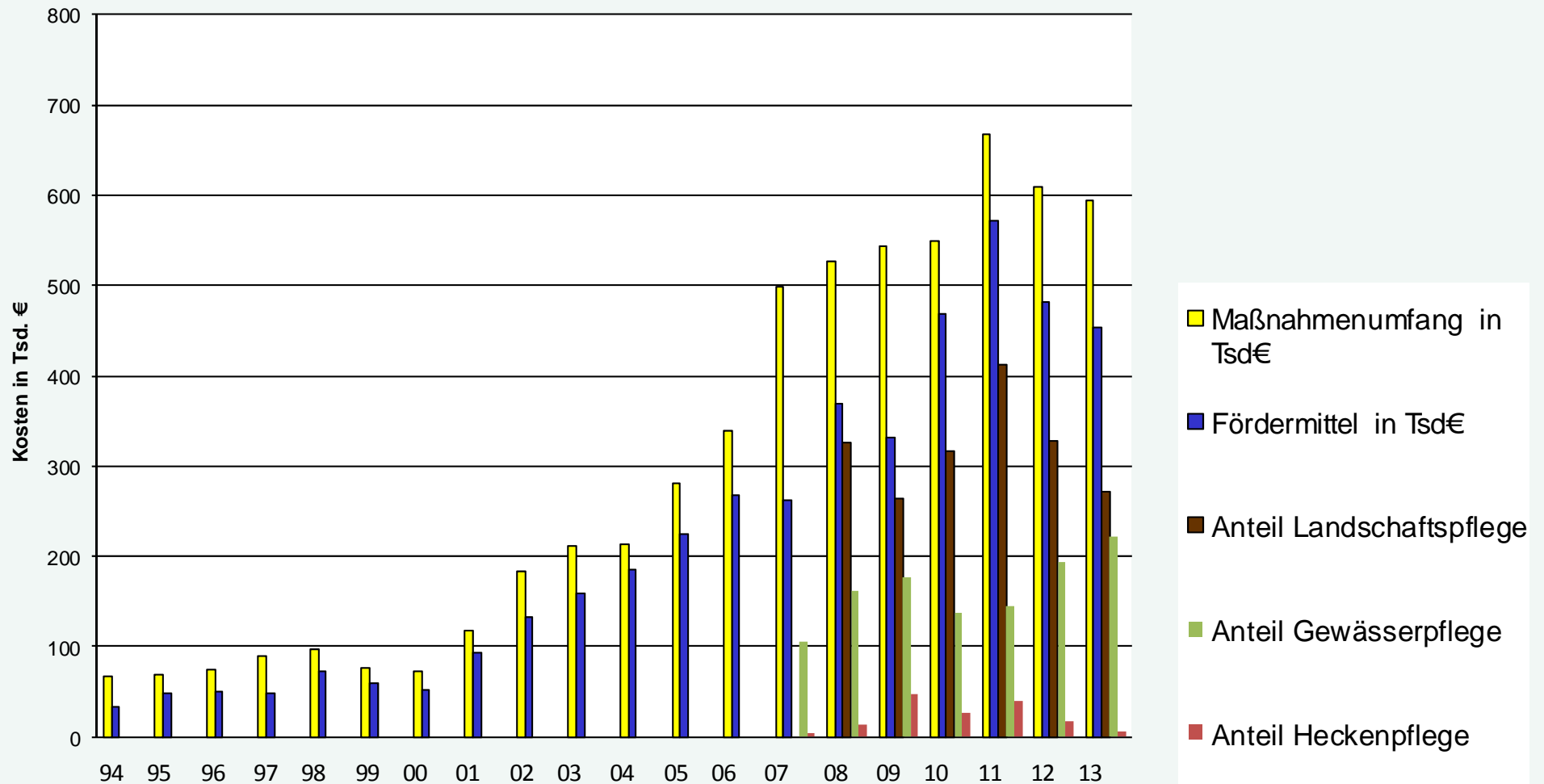
Die Homepage des Verbandes ist technisch angepasst worden und nun wieder problemlos nutzbar. Aktuelle Meldungen sowie alle unsere Projekte



# Jahresrechnung 2013

Mitgliederversammlung  
2014

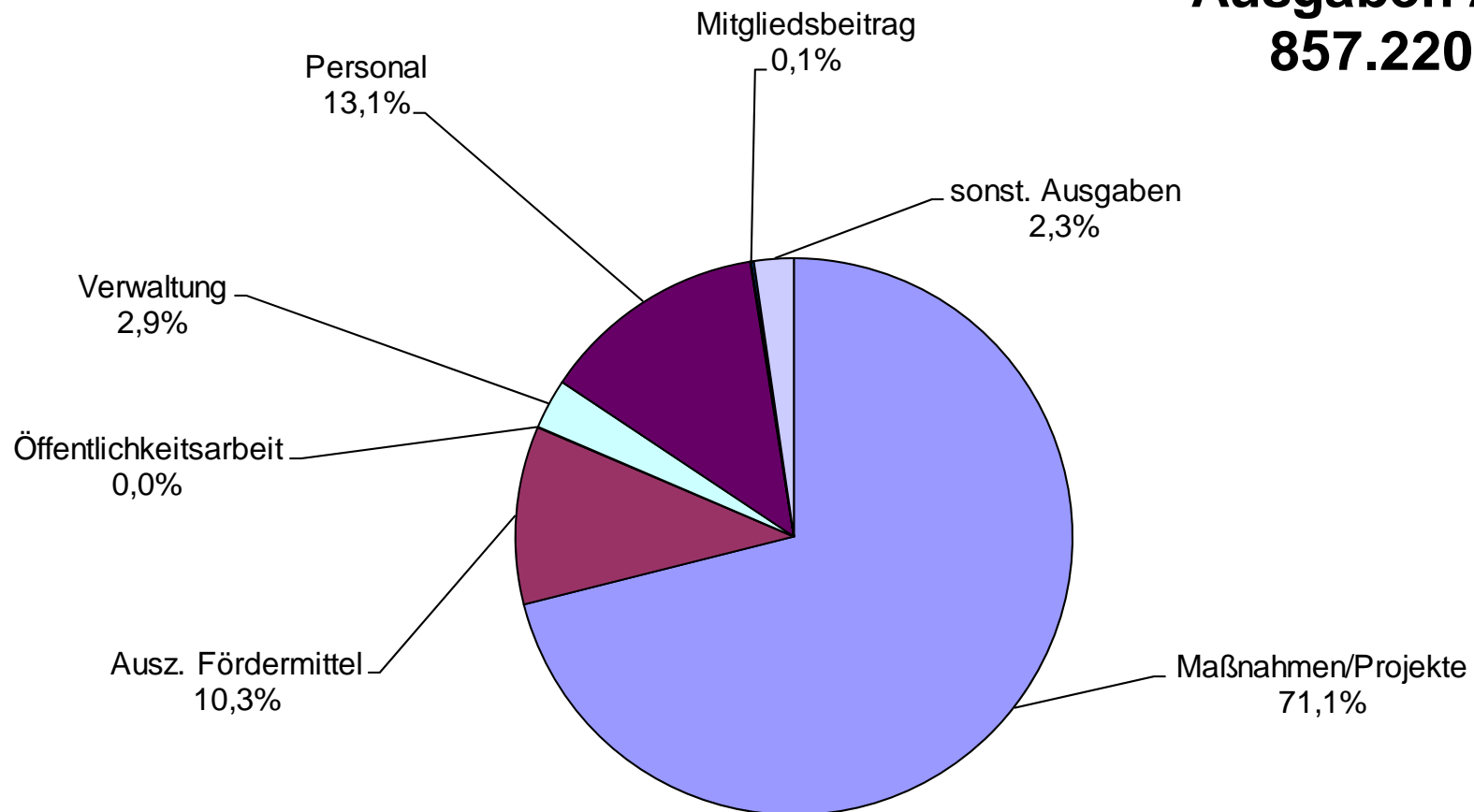
## Umsatzentwicklung seit 1994



# Jahresrechnung 2013

Mitgliederversammlung  
2014

**Ausgaben 2013**  
**857.220 €**



# Jahresrechnung 2013

Mitgliederversammlung  
2014

**Einnahmen 2013**  
**857.220 €**

